

DER MALER: Hast Du einen Lieblingssong bei der Arbeit?

Am liebsten höre ich auf der Arbeit Lieder von Falco, da ich dabei gut mitsingen kann (zumindest, wenn ich allein bin oder mich gerade niemand hört).

DER MALER: Was ist Deine Lieblingsfarbe?

Meine Lieblingsfarben sind Grün und Orange, auch wenn man diese als Maler eher selten verwendet.

DER MALER: Als Mitglied des Maler-Nationalteams gehörst Du jetzt zu den besten Gesellen des Landes. Was bedeutet das für Dich?

Naja, eigentlich war mein einziges Ziel in meiner Ausbildung Innungsbeste zu werden. Ich hätte niemals damit gerechnet, überhaupt Kammer- oder Landesbeste zu werden. Dass ich im Nationalteam bin, macht mich unglaublich stolz und dass ich zu den Besten des Landes gehöre, kann ich noch nicht wirklich glauben.

DER MALER: Wie haben Arbeitgeber, Familie und Freunde auf Deine Auszeichnung reagiert?

Alle waren unglaublich stolz und erstaunt, was ich in so kurzer Zeit geleistet habe.

DER MALER: Wie geht es jetzt beruflich für Dich weiter und wo siehst Du Dich in zehn Jahren?

Zurzeit besuche ich die Meisterschule in Aachen und bin voraussichtlich im April dieses Jahres fertig. In zehn Jahren hoffe ich erfolgreich die Firma meines Vaters weiterzuführen.

DER MALER: Was möchtest Du Schülerinnen/Schülern sagen, die unschlüssig sind, ob sie eine Ausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk beginnen wollen?

Ich würde es einfach ausprobieren! Ihr habt Zeit genug, auch wenn es nicht klappen sollte, so ist das kein Beinbruch.

Mustafa Hamdo

Hamburg 3. Bundessieger 2018

DER MALER: Warum hast Du Dich für den Beruf des Maler- und Lackierers entschieden und wo hast du gelernt?

Mir wurden verschiedene Berufe bei einem Programm für Flüchtlinge vorgestellt. Der Beruf als Maler hat mir sofort gefallen. Die Ausbildung konnte ich dann in der Firmengruppe Peters (Malerei Peters GmbH & Co, Reinbek) machen.

DER MALER: Maler und Lackierer machen mehr als die meisten glauben – was hat Dich am Anfang Deiner Ausbildung zum Maler überrascht?

Dass man so viel Theorie lernen muss und dass die Schule so schwer ist.

DER MALER: Was war Dein schönstes Erlebnis während der Ausbildung?

Die überbetrieblichen Ausbildungen an der Innung fand ich immer toll. Und dass ich die Ausbildung verkürzen konnte.

DER MALER: Welche Tätigkeit in Deinem Beruf machst Du am liebsten und warum?

Tapezieren. Das geht schnell, ist eine saubere Arbeit und man sieht schnell Ergebnisse.

DER MALER: Was macht Dich bei der Arbeit besonders stolz?

Dass man aus alten Wänden schöne neue Wände machen kann.

DER MALER: Du arbeitest ja nicht rund um die Uhr – was sind Deine Hobbys?

Fußball, Laufen.

DER MALER: Welchen Lieblingsfilm oder welche Serie willst du auf keinen Fall verpassen?

Prison Break.

DER MALER: Welche Musikrichtung liegt Dir am meisten?

Arabische Musik.

DER MALER: Was ist Deine Lieblingsfarbe?

Blau.

DER MALER: Als Mitglied des Maler-Nationalteams gehörst Du jetzt zu den besten Gesellen des Landes. Was bedeutet das für Dich?

Das bedeutet mir sehr viel. Ich hätte nie gedacht, dass ich das mal schaffen könnte.

DER MALER: Wie haben Arbeitgeber, Familie und Freunde auf Deine Auszeichnung reagiert?

Sie waren sehr stolz und haben sich sehr für mich gefreut.

DER MALER: Wie geht es jetzt beruflich für Dich weiter und wo siehst Du Dich in zehn Jahren?

Ich bleibe bei der Firma Peters und möchte in den nächsten Jahren meinen Meister machen.

DER MALER: An welchem historischen Projekt hättest Du gern mitgearbeitet?

An der Elbphilharmonie.

DER MALER: Was möchtest Du Schülerinnen/Schülern sagen, die unschlüssig sind, ob sie eine Ausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk beginnen wollen?

Maler streichen nicht nur weiß, Maler machen coole Sachen.

